

Geschirr statt Halsband!

Aus aktuellem Anlass möchte ich hier noch einmal auf die gesundheitlichen Vorteile des Tragens eines Geschirrs hinweisen. Einmal abgesehen davon, dass der Hundehals als wichtige soziale Empfangsstation für positive wie auch negative Informationen dient (so dienen die Halsseiten z.B. dem freundschaftlichen vertrauensvollem Kontakt), werden durch das Rucken am Halsband viele gesundheitliche Schäden ausgelöst oder verstärkt. Führen wir einen Hund an einem noch so komfortablen Halsband, lässt sich nicht verhindern, dass über die Leine falsche Reize weitergeleitet werden, da das Halsband permanent alle Halsseiten berührt und so den Hund desensibilisiert. Auch wenn man nun sagt: Mein Hund zieht NIE am Halsband - wir können unsere Hände gar nicht so ruhig halten, dass die Leine immer locker durchhängt, allein schon wenn der Hund kurz und unvermittelt zum urinieren anhält.

Gesundheitliche Probleme die nachgewiesenerweise durch den Ruck und Zug am Halsband verursacht werden sind Atemnot mit Folgeschäden wie Beeinträchtigung des Sehvermögens; Kehlkopfquetschungen; Schädigung der oberen Atemwege; Augen und Ohrenprobleme; Lahmheit der Vorderläufe, bis hin zum lecken der Vorderläufe; Schilddrüsenunterfunktion, Augeninnendruckerhöhung (besonders wichtig bei Rassen mit Prädispositionen zu Glaukomen, PRA und anderen Augenkrankheiten wie den Windigen); des weiteren Rückenmarkverletzungen und Nackenverletzungen. Pauli AM, Bentley E, Diehl KA, Miller PE 2006. "Effects of the Application of Neck Pressure by a Collar or Harness on Intraocular Pressure in Dogs". Journal of the American Animal Hospital Association. Vol. 42, 207-211.

Im Bereich der oberen Kopfgelenke kann es bei Störungen durch einen Halsbanddruck zu Schwindel, Übelkeit, Sehstörungen und Tinnitus kommen. Zu weiteren Symptomen bei Störung der oberen Halswirbelsäule zählen Konzentrations- und Wahrnehmungsprobleme, Nervosität, Müdigkeit, und Kopfschmerzen. Pauli et al. 2006, Hallgren 1992.

Physische Probleme ziehen oft psychische nach sich, somit können sie zu Verhaltensauffälligkeiten oder unerwünschtem Verhalten führen, was also durchaus auch durch den Einsatz des Halsbands hervorgerufen werden kann!

Auch bei Whippets und Windspielen finden sich, wie bei vielen anderen Rassen auch, inzwischen genetisch bedingte Augenkrankheiten. Beim Windspiel kommt das Engwinkelglaukom als Erbkrankheit vor: Hier entsteht ein schneller Druckaufbau im Auge, der das Nachlassen der Sehnervfunktion sowie den Verlust der retinalen Ganglionzellen verursacht. Diese Erkrankung ist plötzlich, schmerzhaft und führt unbehandelt zur Erblindung. Die Forschung von Dr. Niels Pedersen und Hongwei Liu an der UC Davis ergab 2 miteinander verbundene Mutationen, die bei 75% der an Engwinkelglaukom erkrankten italienischen Windspiele auftauchen. Das tierärztliche Genlabor bietet einen Test an: www.ucdavies.com

Zudem können folgende genetisch bedingte Augenkrankheiten beim Windspiel auftreten: Korneadystrophie, Glaukom, Katarakt, Hypoplasie des N. opticus, und die generalisierte Progressive Retinaatrophie. Beim Whippet sind genetische Augenkrankheiten die Collie Eye Anomaly (CEA), Korneadystrophie, Katarakt, Linsenluxation und die gPRA (generalisierte progressive Retinaatrophie).

Die Generalisierte progressive Retina Atrophie (gPRA) ist eine vererbte Augenerkrankung die im Endstadium immer zur Blindheit führt. Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts wurde die Erkrankung erstmals bei Gordon Settern beschrieben. Symptome im Anfangsstadium sind Nachtblindheit und Verlust der Anpassung des Sehvermögens an Dämmerlicht. Dann zeigen sich Seheinschränkungen auch bei Tageslicht, was beispielsweise auch zu unsicherem Verhalten der Hunde in der normalen Umwelt erkennbar sein kann. Es kommt zur Pupillenerweiterung, verursacht durch eine verstärkte

Lichtreflexion der reduzierten Retina im Augenninneren. Oft verändert sich zusätzlich die Augenlinse, sie trübt ein und wird undurchsichtig. Es entsteht ein Katarakt.

Die gPRA ist eine autosomal rezessive vererbte Erkrankung (außer bei Sibirischen Huskies dort ist sie X-chromosomal vererbt, d.h. männliche Nachkommen erben von ihren Müttern in jedem Fall ein defektes X-Chromosom). Autosomal rezessiv bedeutet dass ein betroffener Welpen eine defekte Genkopie von Mutter und Vater respektive erhalten muss, die Eltern also Träger oder selbst erkrankt sind. Mehr Infos zur Studie auf www.ruhr-uni-bochum.de.

In Anbetracht dessen, dass unsere Windigen (ähnliches gilt auch für Greyhounds und andere Windhundrassen) betroffen sein können, lasst die Hunde bitte ein Geschirr und kein Halsband tragen, um diesen Zustand nicht auch noch zu verschlechtern (neben all den anderen negativen Effekten die ein Halsband hat)!

Es ist leicht umzusetzen und hat viele Vorteile!

Bei weiteren Fragen könnt ihr mir gerne eine Mail schreiben.